Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Zusammen Zukunft gestalten

Beispiele aus unserer internationalen Projektarbeit

bmel.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bundesministers **03**

Das Recht auf Nahrung partnerschaftlich verwirklichen **08**

Unsere Projekte im Überblick **10**

---

1. Agrarökologie **12**

2. Klimaresiliente Landwirtschaft **20**

3. Entwaldungsfreie Lieferketten **28**

4. Menschenrecht auf Nahrung **34**

5. Frieden und Solidarität **42**

Alle Projekte im Überblick **50**

Liebe Leserinnen und Leser,

2024 ist das Jahr eines ganz besonderen Jubiläums: Vor 20 Jahren verabschiedete die Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) die „Freiwilligen Leitlinien zur Unterstützung der schrittweisen Verwirklichung des Menschenrechts auf angemessene Nahrung im Rahmen der nationalen Ernährungssicherheit". Diese Leitlinien waren ein großer Schritt und sie sind für mein Haus wegweisend für unsere internationale Projektarbeit. Die Mütter und Väter dieser Leitlinien waren ihrer Zeit voraus, denn sie haben uns sozusagen ein Handbuch für eine gerechte und nachhaltige Weiterentwicklung – heute manchmal auch etwas technisch und abstrakt als „Transformation" bezeichnet – unserer Ernährungs- und Agrarsysteme in die Hand gegeben.

Das Ziel war und ist klar: Eine Welt, in der auch die ärmsten und am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen gleichberechtigten Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln und Produktionsressourcen haben – das bedeutet die Verwirklichung des Menschenrechts auf angemessene Nahrung. Auf dem Weg zu einer Welt ohne Hunger sind Hindernisse zu überwinden, wie die Folgen der Klimakrise, der Verlust an biologischer Vielfalt, zunehmende Bodendegradation, zunehmende Ungleichheit sowie Konflikte und Kriege. Nur gemeinsam können wir diesen Weg meistern – auch das ist in den Leitlinien bereits angelegt.

Die Freiwilligen Leitlinien zum Menschenrecht auf Nahrung waren der Ausgangspunkt einer Reihe weiterer wegweisender Politik-Empfehlungen, die der

Welternährungsausschuss (Committee on World Food Security – CFS) als zentrale zwischenstaatliche UN-Plattform von Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft erarbeitet hat:

- Die Freiwilligen Leitlinien für die verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten,
- Fischgründen und Wäldern (VGGT, 2012),
- die Prinzipien für verantwortliche Investitionen in die Landwirtschaft und Nahrungsmittelsysteme (RAI-Prinzipien, 2014),
- die Freiwilligen Leitlinien zu Ernährungssystemen und Ernährung (VGFSyN, 2021),
- Politikempfehlungen zur Förderung des Engagements und der Beschäftigung junger Menschen in der Landwirtschaft und in Ernährungssystemen (PR YEEAFS, 2022),
- die Freiwilligen Leitlinien zur Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle von Frauen und Mädchen (VG GEWGE, laufender Prozess)
- und die Politikempfehlungen zu agrarökologischen und anderen innovativen Ansätzen (PR AaOIA, 2021)

Das Ziel war und ist klar: Eine Welt, in der auch die ärmsten und am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen gleichberechtigten Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln sowie den Produktionsressourcen haben.

Gerade die Leitlinien für Agrarökologie bieten ein hervorragendes Modell für eine Landwirtschaft der Zukunft. Denn die 13 FAO-Prinzipien der Agrarökologie bilden alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichberechtigt ab. Die Agrarökologie ist ein systemischer ganzheitlicher Ansatz. Sie umfasst menschenrechtsbasierte Ansätze, gute Regierungsführung, Partizipation und Inklusion, starke Frauen und Jugend. Sie zielt auf eine partizipative,

auskömmliche Landwirtschaft, die Arbeitsplätze schafft und ländliche Räume stärkt. Sie stellt den Schutz von Ökosystemen und globalen Güter sowie geschlossene Stoffkreisläufe in den Mittelpunkt der fachlichen Praxis. Sie schafft Diversifizierung statt Monokultur, setzt ökologische Praktiken einer fortschreitenden Degradierung von Land entgegen. Sie ermöglicht eine gesunde und ausgewogene Ernährung statt einseitige und gesundheitsschädliche Essgewohnheiten zu manifestieren. Mit diesem Ansatz bietet die Agrarökologie ein großes Potenzial, die regionale Eigenversorgung mit Lebensmitteln um innerhalb der ökologischen Grenzen zu erhöhen, den Menschen nachhaltig Perspektiven zu geben und damit zur Verwirklichung des Menschenrechts auf Nahrung beizutragen.

Bundesminister Özdemir im Gespräch mit einem Mitarbeiter der deutschen Hilfsorganisation Stelp im Lebensmittel-Hub in Dębica/Polen.

Dementsprechend basieren künftig alle vom BMEL geförderten internationalen Projekte auf den Prinzipien der Agrarökologie.

Zentral sind dabei die folgenden Ansätze:

- **Co-Kreation als Chance:** Wir setzen auf transformative Kooperationen mit der Privatwirtschaft, der Zivilgesellschaft und der Forschung, um tragfähige, partizipative und innovative Lösungen zur Verwirklichung des Rechts auf Nahrung zu identifizieren. Durch die Einbeziehung von lokalem Wissen und die Einbindung von Ressortforschungseinrichtungen des BMEL sowie wissenschaftlichen Institutionen und Anbauverbänden in den Partnerländern sollen lokale Anbausysteme hinsichtlich ihrer ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit und Klimaresilienz weiterentwickelt und verbreitet werden.
- **Partizipation aller gesellschaftlichen Gruppen:** Wir wollen Ansätze fördern, die insbesondere Frauen und Jugendliche, aber auch benachteiligte Gruppen, wie z.B. indigene Bevölkerungsgruppen, in die Entwicklung von Anbau- und Vermarktungssystemen einbeziehen. Damit stärken wir die Verbindung zwischen den Städten und dem ländlichen Raum, wo der Großteil unserer Lebensmittel produziert und unsere Biodiversität erhalten wird. Hierfür greifen die Projekte auf bestehende Netzwerke von Nichtregierungsorganisationen zurück und fördern deren Beteiligung an politischen Diskussionen. Frauen in Führungspositionen sollen genauso gefördert werden wie Ansätze zur Schlichtung von Konflikten zwischen rivalisierenden Bevölkerungsgruppen.
- **Biodiversität und Klimaresilienz stärken:** Sowohl die wirtschaftliche Resilienz in Form von Ertragssicherheit als auch die soziale und

ökologischeResilienz werden durch die Diversifizierung von Anbausystemen gestärkt. Dies fördert die Biodiversität über und in der Erde. Durch die Erprobung und Verbreitung vielfältiger Fruchtfolgen, ganzjähriger Bodenbedeckung oder den Einsatz lokaler, indigener Pflanzenarten soll der fortschreitenden Bodenerosion entgegengewirkt, das Ertragsniveau stabilisiert und die Wasser- und Kohlenstoffspeicherkapazität der Böden erhöht werden. In unseren gemeinsamen Pflanzenzüchtungsprogrammen für lokal angepasste Sorten denken wir den inklusiven Zugang zu Saatgut von Beginn an mit.

Mit diesem Ansatz bietet die Agrarökologie großes Potenzial, um innerhalb der ökologischen Grenzen die regionale Eigenversorgung mit Lebensmitteln zu erhöhen

Bei der Entwicklung innovativer und kontextbezogener Konzepte räumen wir dem Recht auf Nahrung oberste Priorität ein, indem wir Ernährungssouveränität fördern. Die Mitgestaltung von impulsgebender Forschung prägt unsere internationale Zusammenarbeit und erfordert gerade in Zeiten weltweit zunehmender globaler geopolitischer Konflikte des agrarpolitischen, fachlichen und gleichberechtigen Dialogs mit unseren Partnerländern.

Denn Veränderung geht nur gemeinsam.
Wir gehen es an!

Viel Spaß beim Kennenlernen unserer Projekte in dieser Broschüre.

Cem Özdemir, MdB
Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

MISSION STATEMENT INTERNATIONALE PROJEKTARBEIT

Das Recht auf Nahrung partnerschaftlich verwirklichen

Wir wollen mit unserer Internationalen Projektarbeit dazu beitragen, dass das Menschenrecht auf angemessene Nahrung endlich verwirklicht wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es einen sozialen, ökologischen und ökonomischen Wandel innerhalb der globalen Ernährungssysteme. Die Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme wollen wir beschleunigen, indem wir unsere Expertise für Landwirtschaft und Ernährung in internationale Klima-Ernährungspartnerschaften und im Rahmen unserer Zuständigkeit für die Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) einbringen und vernetzen.

Dazu arbeiten wir in den Bereichen Wissensgenerierung (Forschung), über Bildung (Aus- und Fortbildung), Kapazitätsaufbau, Innovationsförderung bis hin zum Wissenstransfer partnerschaftlich zusammen. Leitbilder unserer Zusammenarbeit sind die Prinzipien der Agrarökologie, die Gleichbehandlung aller gesellschaftlichen Gruppen, Ernährungssensitive Landwirtschaft, menschenrechtsbasierte Ansätze zur Hunger- und Armutsbekämpfung sowie ein fairer, regelbasierter Handel. Wir arbeiten nach dem Grundsatz, dass in den Verteilungspfaden der Teller Vorrang vor Tank und Trog und die Enährungssouveränität Vorrang vor Lebensmittelexporten hat.

Die Umsetzung unserer Internationalen Projektzusammenarbeit fußt auf fünf Instrumenten:

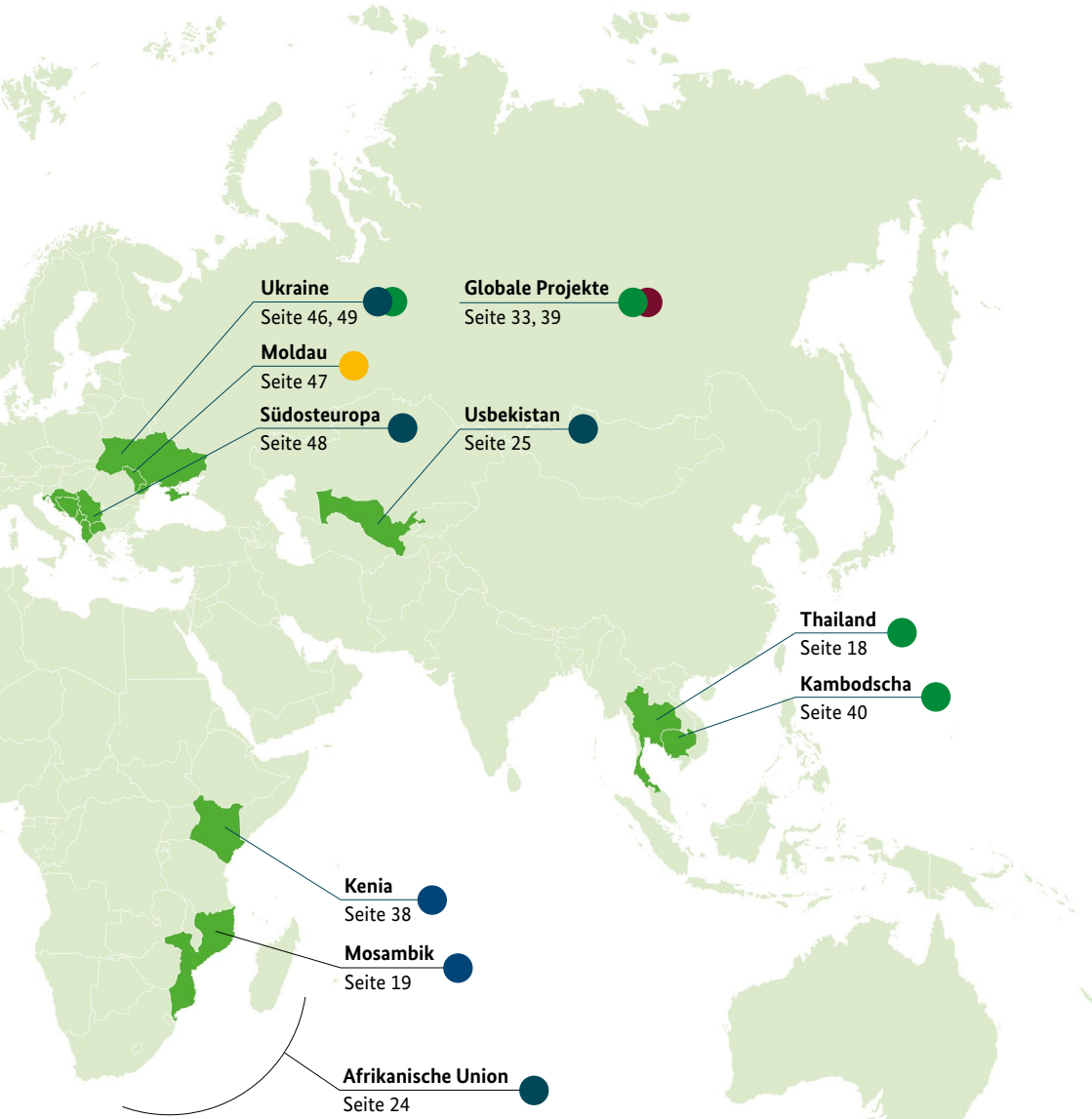
1. Mit **Bilateralen Kooperationen** im Sinne des SDG17 befassen wir uns mit rechtlichen, wissenschaftlichen, fachlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Agrar- und Ernährungspolitik. Wichtigstes Instrument zur Umsetzung sind die Agrarpolitischen Dialoge, in denen Positionen, Strategien, Rahmenbedingungen ausgetauscht und gemeinsam weiterentwickelt werden.
2. Wir unterstützen als zuständiges Ministerium innerhalb der Bundesregierung die politisch-inhaltliche Arbeit der FAO und setzen ausgewählte Projekte im Rahmen des **Bilateralen Treuhandfonds** (BTF) zur Stärkung menschenrechtsbasierter Ansätze für eine partizipative, gerechte und klimafreundliche Landwirtschaft sowie Lösungsansätze zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Lebensmittelverschwendung um.
3. Mit unseren **Forschungskooperationen** suchen wir neue Lösungsansätze und Innovationen, die die Transformation der Ernährungssysteme weiter beschleunigen.
4. Mit unserem **Innovations- und Transformationsdialog** (ITD) fördern wir punktuell Ideen, Formate und Innovationen, die neue Impulse für den Wandel setzen.
5. Mit unseren **Bilateralen Verwaltungspartnerschaften** setzen wir mit Partnerländern Behördenkooperationen zu Kernfragen der Transformation um, um eine schnellere Annäherung an die EU zu ermöglichen.

Das **Verständnis des BMEL als internationaler Akteur** ist es, **innerhalb der Bundesregierung** mit seiner Zuständigkeit und Expertise für Agrarpolitik sowie **international** als verlässlicher Partner auf bilateraler und multilateraler Ebene einen **Beitrag für mehr Ernährungssicherheit und Klimaschutz weltweit zu leisten.**

Unsere Projekte

Sie finden auf dieser Karte alle in diesem Projektletter beschriebenen Kooperationsprojekte.

Eine umfangreiche Liste aller Projekte finden Sie am Ende dieses Projektletters.



Diese Kartendarstellung gibt nicht in jedem Einzelfall die völkerrechtliche Position der Bundesregierung wieder. Die Kartendarstellung trifft keine Aussage über die jeweils umstrittenen Territorialansprüche.

ERSTES KAPITEL

Agrarökologie

Die Agrar- und Ernährungssysteme der Zukunft müssen unter den wachsenden Folgen des Klimawandels eine nachhaltige und gesunde Lebensmittelproduktion sicherstellen und gleichzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt gewährleisten. Die Agrarökologie, in ihrer Rolle als ganzheitliches Denkmodell und facettenreicher Werkzeugkasten, bietet ein Set an Prinzipien, diese Herausforderungen innerhalb der Belastungsgrenzen der Erde zu bewältigen.

Die Agrarökologie ist maßgebend für die internationale Projektarbeit des BMEL und vereint gesellschaftliche Teilhabe und betriebswirtschaftliche Diversifikation mit Klimaschutz und der Anpassung an den menschgemachten Klimawandel. Um den Begriff praktisch für Produzierende nutzbar zu machen, bedarf es eines klaren institutionellen Rahmens und der Entwicklung und Erprobung von landwirtschaftlichen Praktiken.

Genau diese Aufgaben gehen Kolumbien und Deutschland in der gemeinsamen Zukunftspartnerschaft „Deutsch–Kolumbianisches Demonstrations- und Trainingsprojekt für Agrarökologie (Agro-ECOlombia)“ an. Die Förderung einer auf Ökologie und Biodiversität ausgerichteten Landwirtschaft soll die Rolle der Frau und junger Nachwuchsfachkräfte bei der Verwirklichung des Rechts auf Nahrung unterstützen. Die Einbindung der gesamten Bevölkerung, inklusive indigener und marginalisierter Gruppen, spielt bei der Förderung des internen Friedensprozesses sowie der Bekämpfung der Klimakrise eine zentrale Rolle. Das kolumbianische Forschungsinstitut Agrosavia und das Julius-Kühn-Institut (JKI) legen zusammen Versuche und Demonstrationen im Bereich Agrarökologie und Agroforst an. Die gewonnenen Ergebnisse und anwendungsbezogenen Erkenntnisse fließen in die Beratung von LandwirtInnen ein und beraten die Ausgestaltung nationaler Politik.

Der Schutz von Bienen ist ein relevanter Aspekt des agrarökologischen Ansatzes und ein Teil der Kooperation zwischen AGROSAVIA und JKI.

Die Bereitschaft von Landwirten und Hirten in nachhaltige Land- und Wassermanagementpraktiken wie agrarökologische Systeme zu investieren, hängt unter anderem von der Sicherheit ihrer Zugangsrechte und der Verfügbarkeit ausreichender Wasserressourcen zur Erhaltung ihrer Produktionssysteme ab. Hier setzt das BTF-Projekt „ScaleWat“ mit der FAO an, indem es einen gerechteren und nachhaltigeren Zugang zu Wasser in den Pilotländern Thailand und Kolumbien fördert. Synergien zwischen dem BTF-Vorhaben und den BKP-Projekten in Kolumbien werden angestrebt.

In der Zusammenarbeit mit Uruguay richtet sich der Blick stärker auf den Boden. Fest steht, dass die biologische Vielfalt an Bodenlebewesen einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum und die Gesundheit von Pflanzen hat. Die Zusammensetzung des Bodenmikrobioms, also die Gesamtheit der Bodenlebewesen, kann gezielt beeinflusst werden, um resilienter gegenüber den Folgen des Klimawandels, Schädlingen und der Abhängigkeit von externen Inputs zu sein. Das uruguayische Agrarforschungsinstitut INIA und das JKI arbeiten deswegen im „Deutsch–Uruguayischer Fachdialog Agrar“ heraus, welche Bewirtschaftungsmaßnahmen und Umgebungsfaktoren sich positiv und negativ auf das Bodenmikrobiom auswirken.

Ein essentielles Prinzip der Agrarökologie ist die Co-Kreation von Wissen. Das internationale Forschungsprojekt FEMOZ greift dieses Prinzip explizit als Forschungsmethode auf. So werden in „Living Labs“ gemeinsam mit lokalen Partnern Forschungsansätze und -ergebnisse diskutiert und Strategien erarbeitet, um die Widerstandsfähigkeit von Ernährungsumfeldern im Kontext des Klimawandels in Mosambik zu stärken. Insbesondere lokales Wissen zu vernachlässigten und wenig genutzten Kultur- und Wildpflanzen fließen dabei in den Prozess ein.

Im Rahmen der Projektplanung treffen VertreterInnen der Zivilgesellschaft, des kolumbianischen Landwirtschaftsministeriums, des Agrarforschungsinstituts AGROSAVIA und KleinbäuerInnen zusammen.

PROJEKTSTECKBRIEF

Deutsch–Kolumbianisches Demonstrations- und Trainingsprojekt für Agrarökologie

Wissenschaftliche Erprobung und Weiterentwicklung von lokalen agrarökologischen Anbauverfahren sowie Förderung einer Agrarökologiestrategie auf politischer Ebene.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilaterale Kooperationen	Kolumbien	02/2024 – 12/2026

Auswirkungen der nicht-wendenden Bodenbearbeitung auf das Bodenmikrobiom wird in einem Langzeitversuch in Las Brujas in Uruguay erforscht.

PROJEKTSTECKBRIEF

Deutsch–Uruguayischer Fachdialog Boden

Fachdialog und Agrarforschungskooperation für eine ressourcenschonende Bodennutzung, um die Grundlage einer langfristigen Ertragsfähigkeit zu schaffen.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilaterale Kooperationen	Uruguay	11/2023 – 10/2026

Auch in Thailand ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser in der Landwirtschaft angesichts des Klimawandels zwingend erforderlich.

PROJEKTSTECKBRIEF

ScaleWat

Ausbau der Kapazitäten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasserrechten zur Förderung von Ernährungssicherheit, Klimaresistenz und sozialer Integration.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilateraler Treuhandfonds	Kolumbien & Thailand	11/2023 – 10/2026

Living Lab Arbeits-gruppe zum Thema Ernährungsindex in dem Ribáuè Distrikt, Nampula Provinz.

PROJEKTSTECKBRIEF

Forschungsprojekt FEMOZ

Das Forschungsprojekt stärkt die Widerstandsfähigkeit des ländlichen Ernährungsumfelds im Kontext von Katastrophenrisiko und Klimawandel in Mosambik.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilaterale Kooperationen	Mosambik	03/2021 – 12/2024

Eine Mandarinenbaumplantage in Usbekistan. Die Steinmauern bieten im Winter Schutz gegen Frost.

ZWEITES KAPITEL

Klimaresiliente Landwirtschaft

Unsere Agrar- und Ernährungssysteme auf die Veränderungen des menschengemachten Klimawandels einstellen, ist das Gebot der Stunde. Immer häufiger gibt es Abweichungen in den uns bekannten Klimamustern. Landwirtschaftliche Produktionssysteme, die sich entlang dieser Muster über Jahrhunderte geformt haben, stehen unter Druck. Die notwendige Transformation muss lokal angepasst und global vernetzt erfolgen.

Auf multilateraler Ebene unterstützt das BMEL über den Bilateralen Treuhandfonds mit der FAO den Aufbau der FAST Partnership, die das Ziel verfolgt, die Quantität und Qualität von Klimafinanzierung zur Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme zu verbessern und inklusiver zu gestalten.

Hier setzt auch das neue Flaggschiff-Projekt des BKP an, der Agrarpolitische Dialog zwischen der Afrikanischen Union (AU) und dem BMEL. Der APD soll zusammen mit der AU Kommission Leitlinien unter anderem für klimaresiliente Landwirtschaft entwickeln, die auf Ebene von ausgewählten Mitgliedsländern der Afrikanischen Union pilothaft im Rahmen einer Umsetzungsstrategie in nationale Politikrahmen einfließen sollen. Hierdurch soll ein direkter Beitrag zur Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme auf dem afrikanischen Kontinent geleistet werden.

Die Tröpfchenbewässerung stellt in trockenen Monaten effizient die Wasserversorgung der Obstbäume (wie hier in Usbekistan) sicher.

Klimaangepasste Produktionsmethoden sorgen in Sambia für stabile Erträge.

Wie diese Politikrahmen in der Praxis umgesetzt werden können, zeigt seit Anfang 2023 beispielhaft ein neuer Fachdialog, welcher die Anpassung an den Klimawandel in der usbekischen Landwirtschaft unterstützt. Durch die Entwicklung und Erprobung von neuem, standortangepasstem Saatgut und regenerativen Anbaupraktiken im Futterbau wird die Resilienz der Ackerbausysteme gegenüber den zunehmenden Wetterextremen, der immer geringeren Verfügbarkeit von Wasser und der Versalzung der Böden gefördert, um zukünftig einen Beitrag zur Ernährungssicherung der Region zu leisten.

Feierliche Unterzeichnung der Durchführungsvereinbarung durch den deutschen Botschafter Auer in Äthiopien und die Kommissarin der Afrikanischen Union, Frau Sacko.

PROJEKTSTECKBRIEF

Agrarpolitischer Dialog zwischen der Afrikanischen Union (AU) und dem BMEL

Entwicklung von politischen Leitlinien zur Förderung von klimaresilienten Produktionsverfahren für alle AU Mitgliedstaaten und Umsetzung dieser Leitlinien auf nationaler Ebene in Pilotländern.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilaterale Kooperationen	Länder der Afrikanischen Union	11/2023 – 11/2026

Durch den Fachdialog wird der Anbau von Hülsenfrüchten zur Stickstoffbindung und weiteren Bodenverbesserung unterstützt.

PROJEKTSTECKBRIEF

Deutsch–Usbekischer Fachdialog für eine nachhaltige und klimaresiliente Landwirtschaft

Förderung klimaresilienter und agrarökologischer Anbauverfahren im Futterbau mit dem Ziel, den Wasserbedarf zu reduzieren und zum Humusaufbau durch vielseitigere Fruchtfolgen beizutragen.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilaterale Kooperationen	Usbekistan	04/2023 – 03/2026

DRITTES KAPITEL

Entwaldungsfreie Lieferketten

Die Entwaldung und Waldschädigung sind bedeutende Treiber des Klimawandels und tragen zum Biodiversitätsverlusts bei. 90% der Entwaldung wird laut FAO durch die Ausdehnung landwirtschaftlicher Flächen hervorgerufen. Die Europäische Union positioniert sich zum Thema entwaldungsfreie Lieferketten klar.

Mangrovenwälder im Brasilianischen Amazonas.

Mit Inkrafttreten der EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) im Juni 2023 wird ein Wandel innerhalb agrarischer Lieferketten eingeläutet, der mit Veränderungen verbunden ist, insbesondere in Ländern wie Brasilien, die mit den Amazonasgebieten über eine der weltweit wichtigsten Waldflächen verfügen und zugleich wirtschaftlich stark auf den Export von Agrarerzeugnissen angewiesen sind. In unserem gemeinsamen Agrarpolitischen Dialog suchen wir mit dem brasilianischen Landwirtschaftsministerium und zukünftig auch mit dem Ministerium für Agrarentwicklung und Familienlandwirtschaft nach einem gemeinsamen Verständnis zum Thema Entwaldung und begleiten den Übergang zu entwaldungsfreien Lieferketten.

In Argentinien haben wir über unseren Innovations- und Transformationsdialog „Lieferketten“ in drei verschiedenen Provinzen Informationsveranstaltungen mit betroffenen Akteuren entlang der Lieferketten zu der EUDR durchgeführt. Mit der Zielsetzung, ein gemeinsames Verständnis für die Definition entwaldungsfreien Lieferketten nach europäischen Maßgaben zu schaffen und die Implikationen, die durch das Inkrafttreten der Gesetzgebung entstehen, abzuschätzen und mögliche Anknüpfungspunkte mit nationalen Rückverfolgbarkeitsplattformen zu identifizieren.

Deutschland tritt mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz für die Einhaltung von Menschrechten ein. Der Praxis, kostengünstige Agrargüter aus anderen Teilen der Welt zu importieren und zugleich menschenverachtende und umweltzerstörende Produktionsweisen auszulagern, soll damit vorgebeugt werden. Vor dem Hintergrund fördert das BTF-Projekt „Aufbau verantwortungsvoller globaler Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige Produktion und einen nachhaltigen Handel mit tropischen Früchten (Ananas und Avocados)“

Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs in der argentinischen Provinz Santa Fé im Rahmen des ITD „Lieferketten“.

(BTF Tropical Fruits) den Aufbau von Multi-Stakeholder Plattformen. Zielgruppe sind Unternehmen, die sich den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit bewusst sind und sich für verantwortungsvollere Wertschöpfungsketten für tropische Früchte einsetzen. Zusätzlich werden Auswirkungen exogener Schocks und des Klimawandels auf die Wertschöpfungsketten betrachtet und gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen Strategien zur Steigerung der Resilienz erarbeitet. Anpassungen an das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sind dabei von großer Bedeutung für die Unternehmen.

PROJEKTSTECKBRIEF

Deutsch–Brasilianischer Agrarpolitischer Dialog

Der Agrarpolitische Dialog unterstützt die Förderung von entwaldungsfreien Lieferketten, Agrarumweltmaßnahmen und trägt zur Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich Bioökonomie bei.

Bundesminister Cem Özdemir und die brasilianischen Amtskollegen Carlos Faváro (rechts), Minister für Landwirtschaft und Viehzucht, sowie Paulo Teixeira (links), Minister für Agrarentwicklung und Familienlandwirtschaft, unterzeichneten ein Memorandum of Understanding zur Fortsetzung des Deutsch–Brasilianischen Agrarpolitischen Dialoges.

KOOPERATION
Bilaterale Kooperationen

LAND
Brasilien

LAUFZEIT
Neue Phase: 07/2024 – 06/2027

Präzisionslandwirtschaft unter Einsatz von Drohnen ist Teil der innovativen Ansätze, die Anwendung in Argentinien finden.

PROJEKTSTECKBRIEF

Deutsch–Argentinischer Fachdialog zu Innovationen für eine klima- und umweltfreundliche Agrarwirtschaft

Der Innovations- und Transformationsdialog „Lieferketten“ ermöglicht den Austausch zwischen verschiedenen Interessengruppen über die Auswirkungen der EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) und die Identifizierung von Lücken in der nationalen Gesetzgebung und technischen Umsetzung.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Innovations- und Transformationsdialog	Argentinien	06/2023 – 12/2023

Die Avocado ist Teil des Projektes BTF "Tropical fruits", das sich für verantwortungsvolle Wertschöpfungsketten einsetzt.

PROJEKTSTECKBRIEF

Tropical fruits

Aufbau von Multi-Stakeholder-Plattformen für Unternehmen, die für verantwortungsvolle Ananas- und Avocado-Wertschöpfungsketten eintreten. Das Netzwerk erarbeitet u.a. unternehmerische Anpassungsstrategien zu den Folgen des Klimawandels.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilateraler Treuhandfonds	Global	02/2024 – 12/2026

Getreideernte in Äthiopien.

VIERTES KAPITEL

Das Menschenrecht auf Nahrung

Die Transformation unserer Ernährungssysteme kann nur mit dem Recht auf Nahrung als Grundlage und Leitlinie gelingen. Deshalb hat das BMEL die Verwirklichung des Rechts auf Nahrung als zentrales Ziel in seiner internationalen Projektarbeit verankert. So unterstützt das BMEL beispielsweise unter anderem die Arbeit des Welternährungsausschusses (CFS) politisch und projektbasiert mit dem Ziel, die Leitlinien zur Umsetzung des Menschenrechts auf Nahrung global in die Implementierung zu bringen.

Mit dem BTF wird außerdem die Implementierung weitere bedeutsamer CFS-Leitlinien und Politikempfehlungen forciert: So wurde 2023 ein Projekt mit dem CFS Sekretariat aufgesetzt, um die direkte Stärkung des CFS und die Verbreitung der CFS-Politikprodukte zu unterstützen und um die Implementierung menschenrechtsbasierter Ansätze weltweit voranzubringen. Mit einem weiteren Neuprojekt wird die Stärkung lokaler Institutionen, partizipativer Multi-Stakeholder-Prozesse und einer inklusiveren lokalen Verwaltung von Landrechten (VGGT) vorangetrieben. Dabei sollen besonders Frauen und Jugendliche profitieren. Pilotländer sind Mauretanien und Sierra Leone. Das Projekt „ScaleWat" hat die Förderung eines gerechteren und nachhaltigeren Zugangs zu Wasser zum Ziel und ergänzt die VGGT-Guidelines um praktische Anwendungen im Bereich Wasserrechte.

Auch die nationale Expertise zum Menschenrecht auf Nahrung stärken wir. Das Deutsche Institut für Menschenrechte baut – gefördert durch das BMEL im Rahmen des Innovations- und Transformationsdialogs – einen Hub zum Thema Recht auf Nahrung auf. Ziel ist, das Menschenrecht auf Nahrung auf der internationalen Agenda zu stärken und internationale Politikempfehlungen in Transformationsprozessen von Ernährungssystemen auf nationaler Ebene intensiver zu nutzen. Hierfür werden zivilgesellschaftliche und indigene Organisationen von Partnerländern menschenrechtlich beraten und darin gestärkt, konkrete Vorschläge zur verbesserten Umsetzung des Rechts auf Nahrung und zur nachhaltigen Transformation von Ernährungssystemen in nationale und internationale Politikprozesse einzubringen.

Auch in internationalen Forschungsprojekten erarbeiten wir praxisorientierte Lösungen zur Stärkung menschenrechtsbasierter Maßnahmen. So unterstützen wir beispielsweise in Kenia und Benin über das Projekt

Der gemeinsame Austausch ist wichtig für die Zubereitung von gesunder Kindernahrung.

NaviNut Mütter dabei, die Ernährung ihrer Familien, insbesondere der Kinder und Kleinkinder, zu verbessern. Erforscht werden die Entscheidungskriterien, die für die Wahl der Lebensmittel ausschlaggebend sind. Außerdem wird der aktuelle Ernährungszustand der Kinder erfasst. Mit Hilfe geeigneter Dialogformate und Lernmöglichkeiten für Mütter werden Maßnahmen erarbeitet, um die ganzjährige Zugänglichkeit und Attraktivität lokal verfügbarer, nahrhafter, traditioneller Lebensmittel zu fördern. Zusätzlich sind lokale Gesundheitsdienste eingebunden, um ernährungsbezogene Aspekte stärker in die Gesundheitsarbeit zu integrieren.

Zubereitung von Kindernahrung unter Nutzung traditionellen Wissens.

PROJEKTSTECKBRIEF

Forschungsprojekt NaviNut

Nutzt wissenschaftliche Methoden, um den Ernährungszustand der Kinder zu erfassen und die Entscheidungskriterien bei dem Kauf von Lebensmitteln zu erheben. Dadurch können geeignete traditionelle Lebensmittel für eine gesunde Ernährung identifiziert und wirksame Produktkennzeichnungen und Sensibilisierungsstrategien entwickelt werden.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilaterale Kooperationen	Benin, Kenia	09/2020 – 04/2024

Lokaler Markt im guatemaltekischen Hochland.

PROJEKTSTECKBRIEF

Transformation durch Menschenrechte: Ein Kompetenz-Hub für das Recht auf Nahrung

Koordination und Förderung der Kapazitäten von internationalen Akteuren, die sich auf nationaler und multilateraler Ebene politisch und gesellschaftlich für das Menschenrecht auf Nahrung weltweit einsetzen.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Innovations- und Transformationsdialog	Global	11/2022 – 12/2024

Frisches Blattgemüse stellt eine wichtige Komponente in Schulessen dar.

PROJEKTSTECKBRIEF

School meal

Verbesserte Leitlinien und Standards für Schulverpflegung zum Schutz des Rechts auf Nahrung von Kindern und Jugendlichen.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilateraler Treuhandfonds	Ghana und Kambodscha	11/2020 – 12/2024

In Mauretanien stärkt das Projekt die Teilhabe von PastoralistInnen – insbesondere Frauen und Jugend - an Entscheidungsprozessen über pastorales Land.

PROJEKTSTECKBRIEF

VGGT

Fördert geschlechtergerechte Landverwaltung sowie kollektive Maßnahmen zur Sensibilisierung von Landrechten und stärkt lokale Institutionen.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilateraler Treuhandfonds	Mauretanien und Sierra Leone	06/2023 – 05/2026

FÜNFTES KAPITEL

Frieden und Solidarität

Die letzten Jahre waren geprägt durch eine zunehmende Destabilisierung von politischen Strukturen und vermehrte nationale Abgrenzungsbestrebungen sowie von offenen, aggressiven Kriegshandlungen, wie im Falle des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Das BMEL setzt hier ein Zeichen und unterstützt insbesondere den europäischen Integrationskurs der Ukraine, der Republik Moldau und der Staaten des Westbalkans.

Zwischen dem BMEL und seinen ukrainischen Partnern besteht seit über 20 Jahren eine enge fachliche Kooperation, die im Zuge des russischen Angriffskrieges noch intensiviert wurde. Über die Koordinierungsstelle für Lebensmittelspenden (German Food Bridge) wurden seit Beginn des Krieges zielgenau Lebensmittelspenden der deutschen Ernährungswirtschaft und anderen Spenderorganisationen in besonders vom Krieg beeinträchtigte Gebiete geliefert. Das BMEL unterstützt über den Rapid Response Plan (RRP) der FAO die Produktion tierischer Lebensmittel in der Ukraine, insbesondere mit der Beschaffung und Verteilung von Tierarzneimitteln und -impfstoffen. Im Rahmen des BTF mit der FAO hat das BMEL den Aufbau eines Phytosanitär- und Veterinärlabors in Izmail an der Grenze zu Rumänien unterstützt, mit dem die Test- und Zertifizierungskapazitäten von Agrarexporten ausgebaut werden soll. Zudem stellt das BMEL über die FAO Stromgeneratoren sowie Tierfutter und Saatgut für die Erzeugung von Lebensmitteln in den vom Krieg besonders betroffenen Gebieten bereit. Ziel ist die Infrastruktur zur Versorgung mit Lebensmitteln in diesen Gebieten stabil zu halten und zu stärken.

Über Projekte des Bilateralen Kooperationsprogramms des BMEL im Agrar- und Forstbereich wird die Ukraine in zentralen Bereichen der Ernährungs- und Landwirtschaft unterstützt. Schwerpunkte sind Ökolandbau und Ausbildung. Für das neue Projekt „Deutsch–ukrainischer Fachdialog zur nachhaltigen Entwicklung des Obst- und Gemüsesektors“ werden zusätzliche Mittel für die Jahre 2023 bis 2025 zur Verfügung gestellt. Hier geht es um einen strukturellen, nachhaltigen Wiederaufbau in einem zentralen Bereich der ukrainischen Lebensmittelerzeugung. Über den Agrarpolitischen Dialog werden wir die Ukraine intensiv bei Anstrengungen für einen möglichen EU-Beitritt unterstützen.

Zeitgleich mit der Ukraine hat sich auch die Republik Moldau unmittelbar nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine um eine Aufnahme in die EU beworben. Mithilfe des Deutsch–Moldauischen Agrarpolitischen Dialogs begleitet das BMEL die Republik Moldau als neuen Beitrittskandidaten auf seinem EU-Reformkurs im Agrarsektor, unter anderem bei der Anpassung des Rechtsrahmens an den EU Acquis communautaire. Durch eine Verwaltungspartnerschaft zwischen der moldauischen Agentur für Lebensmittelsicherheit und dem Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit werden zudem das Personal staatlicher Administrationen in der Anwendung des EU-Rechtsrahmens im Bereich Veterinärwesen und Lebensmittelsicherheit geschult, sei es bei Inspektionen in Schlachthäusern oder bei der Vorbeugung von Tierseuchenausbrüchen.

Die Republik Moldau ist ebenfalls Mitglied der Regional Rural Development Standing Working Group (SWG) und damit Teil des vom BMEL finanzierten Agrarpolitischen Dialogs Südosteuropa, der die sechs Länder des Westbalkans und Moldau bei der EU-Integration im Agrarbereich unterstützt. Das gemeinsame Ziel des EU-Beitritts hat die Kraft, fortbestehende Konflikte zwischen Ländern zu reduzieren, die Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen zu fördern und die europäische Einigung zu stärken. Der APD unterstützt fachlich und finanziell regionale Arbeitsgruppen in den Bereichen Klimaanpassung, Bodenschutz, Ökolandbau, Wein, Innovationssysteme und Ländliche Entwicklung, insbesondere mit Blick auf Frauen und Jugend.

Vertreterinnen der ukrainischen Verbraucherschutzbehörde anlässlich des Trainings zur Kontrolle im ökologischen Landbau.

Die ukrainisch-deutschen BKP Projekte unterstützen die Ukraine auch im Heranführungsprozess an die EU und initiieren Gespräche auf politischer Ebene und Verbandsebene zwischen VertreterInnen der Ukraine und der Europäischen Union.

PROJEKTSTECKBRIEF

Projekte in der Ukraine

Fünf Projekte zur Stärkung der agrarpolitischen Rahmenbedingungen im Bereich Ökolandbau, Agrarhandel, ländliche Entwicklung, Bodenmarkt und Berufsbildung sowie zur Förderung von Investitionen im Bereich Obst- und Gemüsebau.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilaterale Treuhandfonds, Bilaterale Kooperationsprojekte	Ukraine	Projekt-abhängig

Die Landwirtschaftsminister Vladimir Bolea aus der Republik Moldau und Cem Özdemir aus Deutschland unterzeichnen die Gemeinsame Absichtserklärung für eine gemeinsame Zusammenarbeit.

PROJEKTSTECKBRIEF

Verwaltungspartnerschaft im Bereich Lebensmittelsicherheit zwischen ANSA und LAVES

Aufbau einer Partnerschaft zwischen der moldauischen Agentur für Lebensmittelsicherheit und dem Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit zur Förderung der moldauischen Kapazitäten im Bereich Fleischkontrolle, Tierseuchenschutz und Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilaterale Verwaltungspartnerschaft	Moldau	11/2023 – 12/2024

Südosteuropa ist eine ideale Weinregion, der Agrarpolitische Dialog zielt auf eine bessere Regulierung des Weinanbaus ab.

PROJEKTSTECKBRIEF

Agrarpolitischer Dialog Südosteuropa

Stärkung der regionalen Kooperation zwischen allen Westbalkanstaaten und Moldau u.a. in den Bereichen Klimaschutz, Bodengesundheit, Weinregulierung, Agrarwissens- und Informationssysteme, Ländliche Entwicklung und Ökolandbau.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilaterale Kooperationen	Südosteuropa	07/2021 – 12/2024

Dringend benötigte Laborausstattung ist Teil der Hilfslieferungen an die Ukraine.

PROJEKTSTECKBRIEF

Nothilfeprojekte der FAO in der Ukraine

Die Projekte unterstützen die Einrichtung alternativer Exportrouten, um die Abhängigkeit von den Schwarzmeerhäfen zu verringern, verbessern den Zugang zu veterinärmedizinischen Produkten und Dienstleistungen zur Vorbeugung und Bekämpfung vorherrschender Tierkrankheiten und unterstützen die Beschaffung von Generatoren in kleinen und mittleren landwirtschaftlichen und nahrungsmittelverarbeitenden Betrieben.

KOOPERATION	LAND	LAUFZEIT
Bilateraler Treuhandfonds	Ukraine	08/2022 – 06/2024

Alle Projekte im Überblick

Stand Januar 2024

Bilaterale Kooperationsprojekte

LAND	PROJEKT	SDGs	LAUFZEIT
Afrikanische Union	Agrarpolitischer Dialog	1, 2, 10, 13, 17	11/2023 – 10/2026
Argentinien	Deutsch–Argentinischer Fachdialog zu Innovationen für eine klima- und umweltfreundliche Agrarwirtschaft	2, 12, 13, 15	11/2021 – 10/2024
Äthiopien	Beitrag zur Förderung der nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktivität in Äthiopien	2, 6, 12, 13, 15	01/2021 – 10/2024
Brasilien	Deutsch–Brasilianischer Agrarpolitischer Dialog (APD)	2, 12, 13, 15	04/2021 – 06/2024
China	Deutsch–Chinesisches Agrarzentrum (DCZ)	2, 12, 13, 17	04/2022 – 03/2025
China	Deutsch–Chinesisches Kooperationsprojekt zur Weiterentwicklung der Tierzucht in China	2	02/2015 – 12/2024
Côte d'Ivoire	Professionalisierung von Bauern und ihren Organisationen im Anbau von nachhaltigem Kakao (PRO-PLANTEURS II)	2, 5, 12	04/2015 – 05/2025
Indien	Deutsch–Indische Zusammenarbeit im Bereich Saatgut – 3. Phase	2, 1, 5	07/2013 – 04/2024
Indien	Deutsch–Indische Zusammenarbeit zur Entwicklung des Agrarmarktes	2, 12	08/2021 – 08/2024
Kasachstan	Deutsches Agrarzentrum in Kasachstan (DAZ)	2, 4, 12, 15	11/2010 – 12/2023
Kasachstan	Kompetenzförderung Milch	1, 2, 12	11/2019 – 10/2026

LAND	PROJEKT	SDGs	LAUFZEIT
Kasachstan	Deutsch–Kasachischer Agrarpolitischer Dialog (APD)	2, 12, 15	06/2009 – 01/2026
Kolumbien	Deutsch–Kolumbianisches Demonstrations- und Trainingsprojekt für Agrarökologie	1, 2, 8, 12	02/2024 – 12/2026
Marokko	Deutsch–Marokkanischer Fachdialog Agrar und Forst (DIAF) – 2. Phase, Komponente 1: Förderung des Ökologischen Landbaus	2, 12, 13, 15	01/2024 – 12/2026
Marokko	Deutsch–Marokkanischer Fachdialog Agrar und Forst (DIAF) – 2. Phase , Komponente 2: Förderung der überbetrieblichen Zusammenarbeit im Bereich Agrar und Forst (ÜZAF)	2, 12, 13, 15	01/2024 – 12/2026
Moldau	Deutsch–Moldauischer Agrarpolitischer Dialog	17	11/2023 – 10/2026
Mongolei	Deutsch–Mongolisches Kooperationsprojekt Nachhaltige Landwirtschaft (Fachdialog) – 4. Phase	2, 12, 13	01/2022 – 12/2024
Sambia	Deutsch–Sambisches Agrartrainings- und Wissenszentrum	2, 12, 13, 15	08/2021 – 07/2024
Südliches Afrika	Kapazitätsstärkung von SACAU-Mitgliedern zu Klimaresilienz und weiteren Themen von strategischer Bedeutung durch Peer-Learning und Austausch	1, 2, 12, 13, 15	11/2021 – 10/2024
Thailand	Deutsch–Thailändisches Kooperationsprojekt zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung von Clusterfarmen in Thailand	12, 13	01/2024 – 12/2026

LAND	PROJEKT	SDGs	LAUFZEIT
Türkei	Deutsch–Türkische Verbandskooperation zur Stärkung ausgewählter Spartenverbände landwirtschaftlicher Genossenschaften – 2. Phase	5, 17	04/2019 – 12/2023
Ukraine	Deutsch–Ukrainische Zusammenarbeit im Bereich Ökolandbau - Cooperation in Organic Agriculture – 2. Phase	2, 12	09/2020 – 08/2025
Ukraine	Förderung der Berufsausbildung an landwirtschaftlichen Colleges in der Ukraine (FABU) – 2. Phase	4	12/2021 – 12/2024
Ukraine	Deutsch–Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD) – 5. Phase, Komponente 1: Agrarpolitischer Dialog	17	01/2022 – 12/2024
Ukraine	Deutsch–Ukrainischer Fachdialog zur nachhaltigen Entwicklung des Obst- und Gemüsesektors	12	01/2023 – 12/2025
Uruguay	Deutsch–Uruguayischer Fachdialog Agrar	2, 6, 12, 13, 15	11/2023 – 11/2026
Usbekistan	Deutsch–Usbekischer Fachdialog für eine nachhaltige und klimaresiliente Landwirtschaft	2, 6, 12, 13, 15	04/2023 – 03/2026
Südosteuropa	Agrarpolitischer Dialog Deutschland–Südosteuropa	17	01/2019 – 12/2024

Bilateraler Treuhandfonds

LAND	PROJEKT	SDGs	LAUFZEIT
Global	Aufbau verantwortungsvoller globaler Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige Produktion und einen nachhaltigen Handel mit tropischen Früchten	2, 12	12/2019 – 06/2024
Ghana, Kambodscha	Verbesserte Leitlinien und Standards für Schulverpflegung zum Schutz des Rechts auf Nahrung von Kindern und Jugendlichen	2, 4	09/2020 – 12/2024
Ukraine	Stärkung der Tiergesundheit in der Ukraine	2	11/2022 – 06/2024
Ukraine	Nothilfe für vulnerable landwirtschaftliche und lebensmittelproduzierende Betriebe in der Ukraine durch Beschaffung von Generatoren sowie Sach- und Betriebsmitteln	2	01/2023 – 04/2024
Mauretanien, Sierra Leone	Stärkung lokaler Institutionen, partizipativer Multi-Stakeholder-Prozesse und einer integrativeren lokalen Verwaltung von Landrechten (VGGT)	1, 2, 5, 10	06/2023 – 05/2026
Kolumbien, Thailand	Verantwortungsvolle Verwaltung von Wasserrechten zur Förderung von Ernährungssicherheit, Klimaresilienz und gesellschaftlicher Teilhabe	2, 5, 6, 13, 15	11/2023 – 10/2026
Global	Direkte Stärkung und Verbreitung der Politikprodukte des Committee on World Food Security (CFS), um die Implementierung menschenrechtsbasierter Ansätze weltweit voranzubringen	2, 5, 17	01/2024 – 12/2024
Global	Förderung des Aufbaus der Food and Agriculture for Sustainable Transformation (FAST) Partnership	13	10/2023 – 03/2025
Türkei	Unterstützung von Landwirtinnen und Landwirten sowie Kooperativen beim Wiederaufbau der Landwirtschaft in den Erdbebengebieten der Türkei	2, 12	01/2024 – 06/2024

Forschungskooperationen

LAND	PROJEKT	SDGs	LAUFZEIT
Benin, Kenia	Stärkung der Handlungskompetenz von Frauen in sich verändernden Ernährungsumfeldern zur Verbesserung der Kinderernährung in afrikanischen Trockengebieten – NaviNut mit 2 Teilvorhaben	1, 2, 5, 12, 17	09/2020 – 07/2024
Indien	NutriAIDE – Aufbau smarter Ernährungsumfelder für eine bessere Ernährung – 3 Teilvorhaben	2, 4, 9, 12, 17	07/2021 – 02/2025
Kenia	Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Strategien zur Verbesserung von Lebensmittelsicherheit bei Erhalt der Nährstoffe durch Reduktion von Pilzbefall und Aflatoxin-Kontamination in der Lebensmittelkette in Kenia als Modellregion für Sub-Sahara Afrika (AflaZ) – mit 3 Teilvorhaben	2, 3	10/2018 – 02/2024
Kenia	Entwicklung einer solaren Kühlungs- und Trocknungstechnologie für Milchfisch (Chanos chanos) und Kimarawali (Stolephorus delecatulus) – SolCoolDry – mit 2 Teilvorhaben	2, 9, 12, 17	09/2018 – 03/2024
Malaysia, Ghana, Tansania, Südafrika	Gestaltung des Lebensmittelumfelds in Schwellenländern für eine nachhaltige und gesunde Ernährung – FETE	2, 4, 9, 12, 17	01/2023 – 09/2026
Mosambik	Stärkung der Widerstandsfähigkeit des ländlichen Ernährungsumfelds im Kontext des Katastrophenrisikos und des Klimawandels in Mosambik – FEMOZ mit 2 Teilvorhaben	1, 2, 3, 13, 17	03/2021 – 12/2024
Südafrika	Gestaltung von Ernährungsumfeldern zum gemeinsamen Adressieren von Unter-, Mangel-, Fehl- und Überernährung in Sub-Sahara Afrika – Food-SAMSA	2, 12, 17	11/2021 – 05/2025
Tansania	Bekämpfung der dreifachen Belastung durch Fehlernährung mittels Veränderungen des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens: Ein Stadt-Land-Vergleich in Tansania – FoCoActive, Teilprojekt 1	2, 12, 17	07/2022 – 09/2025
Vietnam, Myanmar	Vorhersage und Monitoring von Ernährungsinterventionen – NIFAM	2, 17	07/2022 – 10/2025

Innovations- und Transformationsdialog

LAND	PROJEKT	SDGs	LAUFZEIT
Argentinien	Transformationsdialog zum deutschen Lieferkettengesetz und zur Vorbereitung Argentiniens auf die neue EU-Verordnung gegen Entwaldung	2, 12, 13, 15	06/2023 – 12/2023
Brasilien	Innovationsdialog zur Einführung von Wasserlinsen als ökologische und pflanzenbasierte Proteinalternative	1, 2, 12, 14	06/2023 – 12/2023
China	Nachhaltige Nutzung und Management von Agrobiodiversität als Beitrag zur Transformation zu klimaresilienten Ernährungssystemen und innovativer Förderung ländlicher Regionen – Aufbau eines bilateralen Netzwerks	2, 12, 13, 17	10/2023 – 12/2024
Westbalkan	Balkan Food Summit mit dem Titel "Importance of Agrobiodiversity and Food System Transformation"	12, 17	05/2023 – 06/2023
Marokko	Deutsch–Marokkanischer Fachdialog Agrar und Forst (DIAF): Innovations- und Transformationsdialog	12, 17	08/2023 – 12/2023
Indien	Internationaler Erfahrungsaustausch zur Ausweitung des Anbaus, der Nutzung und der Verarbeitung von Hirse (Millet) als klimaresiliente Pflanze sowie zur Stärkung der ausgewogenen Ernährung und Agrobiodiversität	12, 13, 17	08/2023 – 12/2023
Global	Transformation durch Menschenrechte: Ein Kompetenz-Hub für das Recht auf Nahrung (ITD Menschenrechte)	2	11/2022 – 12/2024

Bilaterale Verwaltungspartnerschaften

LAND	PROJEKT	SDGs	LAUFZEIT
Moldau	Deutsch–Moldauische Verwaltungspartnerschaftim Bereich Veterinarwesen und Lebensmittelsicherheit zwischen ANSA und LAVES	17	11/2023 – 12/2024

HERAUSGEBER
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Referat L5 – Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
→ *L5@bmel.bund.de*

STAND
Januar 2024

TEXT
BMEL

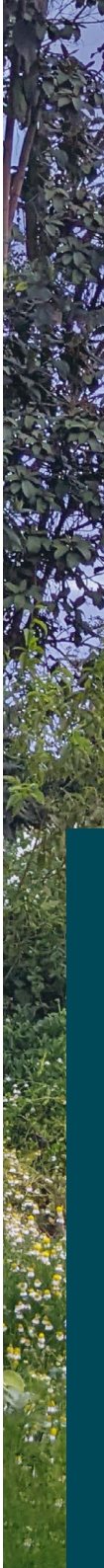
GESTALTUNG
K-tiv.com
Berlin

DRUCK
Druckerei Lokay e. K.
64354 Reinheim

BESTELLINFORMATIONEN
Diese und weitere Publikationen können Sie kostenlos bestellen:
www.bmel.de/publikationen
publikationen@bundesregierung.de
Tel.: +49 (0)30 18 272 2721
Fax: +49 (0)30 1810 272 2721
Schriftlich:
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09 | 18132 Rostock
Bestellung über das Gebärdentelefon:
gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de

Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich abgegeben. Die Publikation ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Die Publikation steht auf der Internetseite des BMEL zum Herunterladen bereit:
→ *www.bmel.de/publikationen*

Weitere Informationen unter
www.bmel-kooperationsprogramm.de
www.bmel.de/social-media

BILDNACHWEISE
Titelseite/Umschlag: Denis Ünver/GFA; S. 2: Andreas Gramzow/GFA; S. 3: Steffen Kugler/BMEL; S. 5: Leon Kuegeler/BMEL; S. 12/13: Denis Ünver/GFA; S. 14: Denis Ünver/GFA; S. 16: Denis Ünver/GFA; S. 17: Doreen Babin/JKI; S. 18: Karsten Ziebell/AFC; S. 19: Rui Pedroso/TH Köln; S. 20: Andreas Gramzow/GFA; S. 22: Malte Müller/GFA; S. 23: BMEL; S. 24: African Union Commission; S. 25: Anton van Engelen/AFC; S. 26: Marcio Isensee e Sá/Adobe; S. 29: Gabriela Lippi/IAK; S. 30/31: BMEL; S. 32: Gustavo Pereyra Irujo/INTA; S. 33: Irina Belcikova/Adobe; S. 34: Bernd Schwang/BMEL; S. 37: Rui Pedroso/TH Köln; S. 38: CRDD; S. 39: Bernd Eidenmüller; S. 40: Giulio Napolitano/FAO; S. 41: Francesca Roma-no/FAO; S. 42: Stefan Dreesmann/AFC; S. 45: Stefan Dreesmann/AFC; S. 46: Liubov Ponomarenko/IAK; S. 47: BMEL; S. 48: mdyn/Adobe; S. 49: BMEL